



Partnerschaft Naurod - Fondettes

Mitteilungen des Partnerschaftsvereins Naurod - Fondettes e.V. | **Nr. 89 | Oktober 2014**

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Partnerschaftsvereins,

am **6. Dezember 2014** findet der beliebte Nikolausmarkt hinter der Kirche statt, auf dem auch der Partnerschaftsverein wieder vertreten ist. An unserem Stand bieten wir traditionell frischgebackene Crêpes, heißen Kakao und natürlich französischen Sekt aus der Touraine an.

Für Auf- und Abbau, Schmücken und Einrichten des Standes ebenso wie für den Standdienst (Crêpes backen, Kakao zubereiten, Getränke ausschenken, kassieren) benötigen wir viele fleißige Hände – bitte melden Sie sich bei der Vorsitzenden Christine Becht (Tel. 06127 61307) oder bei einem anderen Vorstandsmitglied! Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen und freuen uns über Ihre Unterstützung!

In dieser Ausgabe geben wir Ihnen u.a. einen Rückblick auf die Aktivitäten des Sommers und stellen den neuen Bürgermeister unserer Partnergemeinde Fondettes vor. Auch ein junger Franzose, der drei Monate hier verbracht hat, kommt zu Wort. Viel Spaß beim Lesen!

Christine Becht

- Vorsitzende -

„Kleine Köpfe denken nicht, sie fühlen stark.“

Der diesjährige Besuch von 35 Erwachsenen und einigen Jugendlichen aus der französischen Partnerstadt Fondettes unterstrich erneut die vorbildlich gelebte Partnerschaft zwischen den Bürgern der beiden Städte. Er galt zum einen dem Wiedersehen von lieb gewonnenen Freunden, dem Kennenlernen von neuen Familien in Naurod sowie der Entdeckung der hessischen Landeshauptstadt und des Rheingaus. Zum anderen waren die vielen französischen Gäste nach Wiesbaden gekommen, um an der Präsentation ihrer Künstlerin und ihrer Stadt zugegen zu sein.

So konnte die Vorsitzende des Nauroder Partnerschaftsvereins, Christine Becht, nicht nur die Künstlerin Laurence Dréano begrüßen, sondern auch den gerade erst gewählten 27-jährigen Fondetter Bürgermeister Cédric de Oliveira mit einer Delegation seiner Stadträte, den Abgeordneten des Départements Indre-et-Loire Joël Ageorges und viele Mitglieder des Fondetter Partnerschaftsvereins mit dem stellvertretenden Präsidenten André Doireau an der Spitze.

Die Wiesbadener Galeristen und der Nauroder Partnerschaftsverein als Organisatoren der Veranstaltung im Kunsthaus freuten sich über die große Anzahl von interessierten Bürgern, die gar nicht alle einen Sitzplatz in der Aula fanden.

Nach einem Begrüßungsschluck mit Vouvray-Sekt standen Grußworte der Wies-

badener und Fondetter Prominenz am Beginn der Veranstaltung. Hierzu gehörten Wolfgang Nickel als Wiesbadener Parlamentspräsident und Nauroder Ortsvorsteher, Stadtrat Helmut Nehrbaß, der Abgeordnete des Départements Indre-et-Loire, Joël Ageorges, Bürgermeister Cédric de Oliveira und Jean-Louis Blond vom Comité de Jumelage. Zwei junge Gitarristen aus Fondettes stimmten virtuos und einfühlsam auf eine Bildpräsentation über Fondettes ein. Hier zeigte sich die französische Partnerstadt sehr facettenreich und lud zum Besuch in die Touraine, dem „Garten Frankreichs“, ein.

Nachdem sich die Kunstinteressierten an den aus Fondettes mitgebrachten kulinarischen Köstlichkeiten erfreut hatten, erfolgte die Präsentation der vielseitigen Künstlerin Laurence Dréano, die ihre beiden auffällig roten Skulpturen bereits im April unter der Brücke am Luisenforum auf dem Mittelstreifen der Schwalbacher Straße aufgebaut hatte.

Die sympathische Künstlerin erklärte dem interessierten Publikum zunächst die Intention ihrer Skulpturen: Sie hat die rote Farbe als gemeinsame Farbe in den Flaggen Deutschlands und der Türkei gewählt, weil die Schwalbacher Straße für viele eine Grenzlinie zwischen den Wohnungen und Geschäften der deutschen und türkischstämmigen Bürger darstellt. Sie erfüllt dabei vorbildlich das den neun Künstlern der Wiesbadener Partnerstädte vorgegebene Motto: „Brücken schlagen“.



Die französischen Gäste und ihre Gastgeber mit herrlicher Rosenpracht in Eltville.

Zunächst überraschte die Künstlerin die Zuhörer mit einem Experiment: Eine Minute lang mit geschlossenen Augen an gar nichts denken. Alle Anwesenden stellten dabei fest, dass dies äußerst schwer fällt. Den prallen Skulpturen hat Dréano ganz kleine Köpfe gegeben. Ihre Interpretation: „Sie denken nicht, dafür fühlen sie umso intensiver.“ „Man muss vergessen, nachzudenken, um glücklich zu sein.“ „Die beiden Figuren strecken sich ihre Hände entgegen, da eine Person alleine ein Nichts ist.“

Schließlich sollten die Teilnehmer dem Nachbarn eine spontane Geste der Zuneigung schenken – viele Menschen fühlen sich dabei gehemmt. Die Skulpturen von Dréano kennen keine Schüchternheit, sie haben keine Komplexe. Beim zweiten Durchgang klappte es dann deutlich besser mit dem Austausch der Freundlichkeiten, woraus die Künstlerin erfreut schloss, dass die Intention ihrer Skulptu-

für sie so spannend wie eine Geburt. Anschließend erhalten die Körper noch ein farbiges Finish in der gewünschten Autolackfarbe.

Am nächsten Tag wurde den Fondetter Gästen, die wie üblich alle bei Wiesbadener Familien untergebracht waren, bei extrem sommerlichen Temperaturen noch ein beeindruckender Ausflug in den Rheingau geboten: Von Rüdesheim aus ging es mit dem Schiff nach Aßmanshausen. Bei der Fahrt mit der Seilbahn zum Jagdschloss Niederwald und der sich anschließen-

ren nun verstanden worden sei.

Ein Film erläuterte anschließend die Fertigungstechnik der Skulpturen. Die Körper entstehen aus Polyester, das flüssig in Negativformen gefüllt wird. Jedes Öffnen einer solchen Negativform, so erklärt Laurence Dréano fast mütterlich liebevoll, sei

den Wanderung zum Germania-Denkmal genossen die Gäste einen fantastischen Ausblick auf die Weinberge und den Rhein. Ein gemeinsames Abendessen in Eltville für Gäste und Gastgeber beschloss das kurzweilige Programm, bevor der Reisebus am nächsten Morgen wieder zurück nach Frankreich fuhr.

Petra C.Optiz



Die Fondetter Künstlerin Laurence Dréano mit einer der beiden roten Skulpturen.

Tolle Beteiligung!

Bereits zum sechsten Mal hintereinander hatte der Partnerschaftsverein Naurod - Fondettes alle Nauroder Vereine zum gegenseitigen Kräftenessen und zielgenauen Werfen oder Anlegen der Eisenkugeln an das hölzerne Schweinchen eingeladen. 21 Vereine waren diesem Ruf gerne gefolgt, so dass 24 Dreier-Mannschaften gebildet werden konnten. Wieder mit dabei war auch ein Team der ehemaligen Äpfelblütteköniginnen. Zum ersten Mal beteiligten sich die „Evangelische Kirchengemeinde“, der „Förderverein Kellerskopfschule“ und der „Radfahrverein Wanderlust“.



Turnierleiter Marc Opitz vom Partnerschaftsverein stellte bei seiner Begrüßung eine neue Trophäe vor, die von ihm und seiner Frau Petra gestiftet wurde. Die Figur stellt einen Boulespieler in Aktion auf einem marmornen Sockel dar. Doch auch künftig wird der bisherige „wandernde Weinkühler“ der „Musikfreunde“ mit einer guten Flasche Wein versehen und der neuen Siegermannschaft überreicht werden.

Bei sommerlich-heißen Temperaturen startete das Turnier auf dem Sportgelände an der Nauroder Kellerskopfhalle. Eifrig wurde das „cochonnet“, also die kleine Zielkugel, mit den etwa 700 g schweren Eisenkugeln anvisiert. Die gegnerischen Mannschaften und Zuschauer waren konzentriert und gut gelaunt bei der Sache. Es wurde gemessen, diskutiert, lautstark angefeuert und fair beglückwünscht.

Die Bewirtung übernahmen wieder Helfer der „Interessengemeinschaft Nauroder Ortsvereine“ mit ihrem unermüdlichen Vorsitzenden Volker Bienstadt. Mit Grillwurst, Steaks, gespendetem Kuchen und Getränken konnten sich die Aktiven und die Anhänger stärken. Der Verkaufserlös von Speisen und Getränken floss traditionell in die Kasse der IG und kommt somit letztlich allen Nauroder Vereinen zugute.

Als glückliche Sieger des nun schon traditionellen Pétanque-Turniers der Nauroder Vereine gingen die „Naturfreunde Naurod“ hervor, die sich in einem heißen Finale gegen den „1. FC Naurod“ durch-



setzen konnte. Den dritten Platz erreichte die „Freiwillige Feuerwehr“. Doch keiner musste mit leeren Händen nach Hause gehen, denn alle Mannschaften erhielten bei der Siegerehrung Präsente und jeder Teilnehmer eine persönliche Urkunde. Zu den Gratulanten gehörten auch Ortsvorsteher und Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel, Äpfelblüttekönigin Lisa Strauss und Christine Becht, die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins. Glücklicherweise waren auch zuletzt die Organisatoren der Veranstaltung, denn rechtzeitig vor dem starken Sturm, der abends

über Naurod hinwegfegte, waren alle Materialien einschließlich Zelt und Pavillon dank der freiwilligen Helfer schnell abgebaut und verstaut.

Wieder einmal konnte der Partnerschaftsverein Naurod - Fondettes alle Anwesenden davon überzeugen, dass das Boulespielen eine angenehme, kommunikative französische Sportart ist. Bis zum nächsten Turnier im kommenden Jahr werden vielleicht manche Teams „heimlich“ üben, damit sie dann ebenfalls gute Chancen auf den Pokal haben.
Petra C.Opitz

Willkommen im Club

Als neue Mitglieder im Partnerschaftsverein begrüßen wir herzlich

Herrn Harry Bracke aus Wiesbaden-Naurod
Frau Edith Busch aus Wiesbaden-Naurod
Familie Ursula und Klaus Keller aus Wiesbaden-Freudenberg
Frau Anneliese Nientiedt aus Wiesbaden-Naurod
Familie Jürgen Seidel aus Wiesbaden-Naurod

Wir wünschen interessante Stunden beim Partnerschaftsverein und viele anregende Begegnungen mit unseren Fondetter Freunden.

Cédric de Oliveira ist neuer Bürgermeister unserer Partnerstadt

Bei den Kommunalwahlen im März dieses Jahres hatte seine Partei die meisten Stimmen der Bürger erhalten, sodass er am 4. April 2014 in der Stadtverordnetenversammlung zum Chef des Fondetter Rathauses gewählt wurde. Mit seinen 27 Jahren ist de Oliveira der jüngste Bürgermeister im Département Indre-et-Loire und der zweitjüngste Frankreichs.

De Oliveira stammt aus der Touraine und wohnt seit 1995 in Fondettes. Der „Neue“ ist für uns jedoch kein Unbekannter. Bereits als Schüler interessierte er sich für das gesellschaftliche Leben seiner Gemeinde und wurde mit 15 Jahren zum ersten „Maire des jeunes“ (Vorsitzender des Jugendparlaments) gewählt. In dieser Funktion nahm er häufig an Empfängen für Besuchergruppen aus Naurod teil.

Zwei Monate nach seinem Amtsantritt besuchte Cédric de Oliveira zusammen mit einer großen Erwachsenengruppe Naurod, um an der Präsentation der Plastiken der Fondetter Künstlerin Laurence Dréano in Wiesbaden teilzunehmen.

Während seines kurzen Aufenthalts wurde de Oliveira zusammen mit anderen Fondetter Politikern auch von Oberbürgermeister Sven Gerich beim Pfingstturnier in Wiesbaden-Biebrich empfangen. Natürlich lernte er im Schnelldurchgang auch Naurod kennen, wobei er von Wolfgang Nickel und Bernd Siebold begleitet wurde. Nachdem der Fondetter Bürgermeister vom Turm des Kellerskopfes die herrliche Aussicht genossen hatte, konnte er sich auf der Terrasse des Bergrestaurants an einem Glas köstlichen Apfelweins laben.



Der Fondetter Bürgermeister Cédric de Oliveira (links) gönnt sich mit dem Nauroder Ortsvorsteher Wolfgang Nickel und dem ehemaligen Vorsitzenden des Nauroder Partnerschaftsvereins Bernd Siebold einen Apfelwein auf dem Kellerskopf.

Nach seiner Rückkehr nach Frankreich sandte Cédric de Oliveira einen sehr herzlichen Brief nach Naurod, in dem er sich für die ihm erwiesene Gastfreundschaft bedankte. Der letzte Absatz seines Schreibens lautet in der deutschen Übersetzung:

„In der Erwartung, gemeinsam den 40. Geburtstag der Partnerschaft zu feiern, die unsere beiden Städte verbindet, versiche-

re ich Dir meine Freundschaft und meine aufrichtige Zuneigung, die Fondettes und Wiesbaden-Naurod zum (Freundschafts-)Band vereint. Dieses Band ist seit zahlreichen Jahren ein starkes brüderliches Bindeglied, und ich wünsche lebhaft, es zu pflegen und zu festigen.“

Bernd Siebold

Stilles Gedenken

Wir trauern um unser verstorbenes Mitglied

Herr Hans-Georg Fuchs † 12.09.2014

Unser herzliches Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Für alle Liebhaber französischer Filme in Originalsprache mit deutschen Untertiteln im „Caligari“ Termine im November und Dezember

Do, 6.11.	20.00 Uhr	Ein Sommer in der Provence
Fr, 7.11.	17.30 Uhr	Tableau noir – Eine Zwergschule in den Bergen
So, 9.11.	17.30 Uhr	Tableau noir – Eine Zwergschule in den Bergen
Do, 11.12.	20.00 Uhr	Violette
Mi, 17.12.	18.00 Uhr	Maman und ich

Téo Marin zu Gast in Naurod



Je m'appelle Téo Marin, j'ai 16 ans et j'habite à Fondettes. En France je suis dans une classe spéciale pour l'allemand. J'ai donc passé trois mois en Allemagne, à Naurod, où j'allais à la kellerkopfschule de Naurod. J'ai habité à Bierstadt chez Michael Görlitz et aussi quelques jours chez Adi et Ingrid Raima à Naurod. A l'école j'étais dans 9B, classe de madame Lang Reinig même si je suis en France dans la 10ème classe (2nd en France). Durant ces 3 mois j'ai participé à toutes les matières comme un élève allemand. Les autres élèves de la classe m'ont très bien intégrer tout comme les professeurs. En Allemagne les cours se terminent à environ 2 heure contre 17 ou 18 heures en France. Les cours durent donc moins longtemps 45 minutes contre 60 en France. J'ai aussi trouvé que les élèves que les élèves, même s'ils finissent plus tôt ne voient pas très souvent leurs camarades de classe mais d'autres amis de club de sport ou autres. Personnellement après l'école je restais à la maison avec Michael, on sortait voire des amis ou j'allais à l'escrime au club de Wiesbaden. J'ai vraiment apprécié ce séjour et je remercie les gens qui m'ont aidé (le jumelage, l'école, le club d'escrime et les personnes qui m'ont accueilli).

Ich heiße Téo, ich bin 16 Jahre alt und ich wohne in Fondettes. In Frankreich besuche ich eine spezielle Klasse für Deutsch. Ich bin also drei Monate in Deutschland geblieben, in Naurod, wo ich in die Kellerkopfschule gegangen bin. Ich habe in Bierstadt bei Michael Görlitz und auch manchmal in Naurod bei Adi und Ingrid Raima gewohnt. In die Schule war ich in die 9B, die Klasse von Frau Lang Reinig, obwohl ich in Frankreich in die 10. bin (2. in Frankreich). Während dieser drei Monate habe ich, wie ein deutscher Schüler an alle Fächer teilgenommen. Die andere Schüler und auch die Lehrer waren sehr sympathisch mit mir. In Deutschland sind die Unterricht um 2 Uhr gegen 17 oder 18 Uhr in Frankreich fertig. Die Unterricht dauern auch nicht so lange 45 Minuten gegen 60 Minuten in Frankreich. Ich habe in auch gefunden, dass die Schüler nicht viel ihre Schulkamarade nach die Schule sehen, aber mehr andere Freunde aus Sport oder bekannt aus andere Weise. Persönlich blieb ich nach die Schule mit Michael zu Hause, wir sahen Freunden, oder fuhr ich in den Wiesbadener Fechtverein. Ich habe diesen Verbleib sehr gut gefunden, und ich danke die Leute, die mir geholfen haben (den Partnerschaft, die Schule, der Fechtverein, und die Leute, die mir angenommen haben).

Originaltext von Téo Marin